



Esterhazy

**PANNATURA**

# NATURA 2000 – FFH-Eichenwälder FFH-Fledermäuse

## Forstbetrieb Esterhazy



Kalandahaus, 25. April 2017



# PANNATURA



# Auszeichnung mit Wildlife Estates Label

---

- Europäisches „Biodiversitätslabel“
- 2005 – Gründung durch die European Landowners Organization (ELO)
- zertifiziert nachhaltig wirtschaftende Betriebe die sich aktiv für Biodiversität einsetzen
- Über 250 ausgezeichnete Betriebe aus 18 Ländern auf über 1.000.000 ha
- Grundlagen der WLE - Philosophie: EU-Biodiversitätsstrategie bis 2020 sowie die Unterstützung und Implementierung der FFH-Richtlinie
- 2017 erstmalig 2 ausgezeichnete Betriebe in Österreich



# Auszeichnung mit Wildlife Estates Label

---



- Anerkennung des aktiven Einsatzes für eine stetige Verbesserung der Wildlebensräume bei Esterhazy
- Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität in der Jagd und Fischerei, als integrativer Bestandteil der vielfältigen Landwirtschaftung

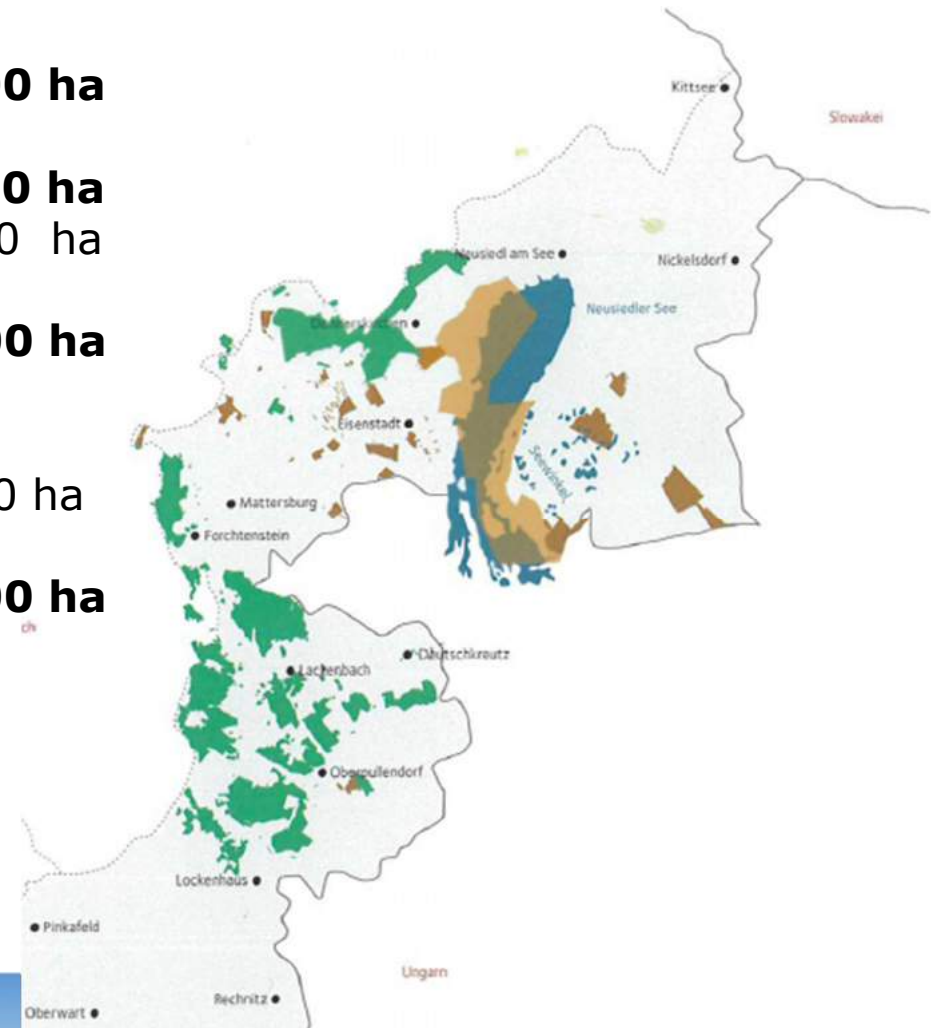


# PANNATURA



# PANNATURA

<b>Forstwirtschaft:</b>	<b>22.400 ha</b>
<b>Landwirtschaft:</b>	<b>5.600 ha</b>
davon Eigenbewirtschaftung:	2.360 ha
<b>voll bewirtschaftete Flächen:</b>	<b>28.000 ha</b>
Naturschutzflächen, Hutweiden, Schilf, Wasserfläche, etc.:	16.000 ha
<b>Gesamt:</b>	<b>44.000 ha</b>



# Forstbetrieb Esterházy

## Daten & Zahlen

Bewirtschaftung von 22.400 ha Forstflächen  
im Nord- und Mittelburgenland:

72 % Hochwald      28 % Niederwald

**Holzarten:**                      > 30

**Höhenlage:**                    100 m bis 800 m

**Nadelholz:**                                      **57 %**

    Weißkiefer                                      36 %

    Fichte    15 %

    Lärche     4 %

    sonst. NH                                        2 %

**Laubholz:**    **43 %**

    Eiche    17 %

    Rotbuche                                         10 %

    sonst. LH                                         16 %

**Hiebsatz (lt Operat):**                      125.000 fm

**Vermarktete Menge:**                      300.000 fm

**Biomassebedarf:**                          60.000 atro to



# Forstbetrieb Esterházy - Leithaberg

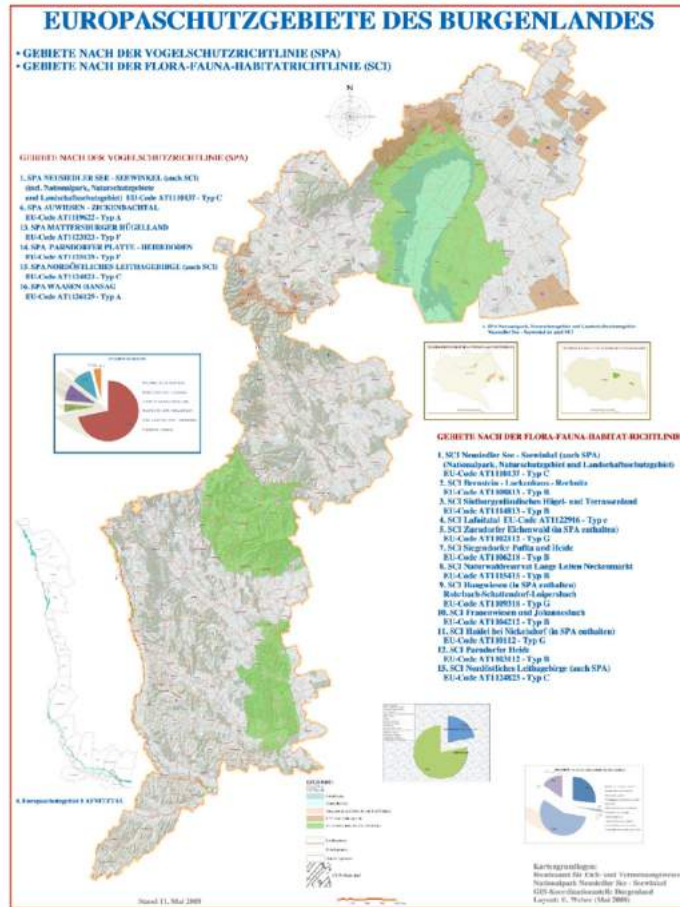
---

- Reviere Leithaberg liegen am Südwest nach Nordost verlaufenden Leithagebirge, im politischen Bezirk Eisenstadt - Umgebung
- rund 6.300 ha, davon knapp 6.000 ha Wald, 90% Niederwald
- Forstliches **Wuchsgebiet 8.1**. Pannonisches Tief- und Hügelland.
- Rund **1.200 ha** Wald im Revier Leithaberg Ost als Natura 2000 Europaschutzgebiet ausgewiesen
- FFH-Lebensraumtypen **91G0 Pannonische Eichen-Hainbuchenwälder** und **91E0 Weichholz-Auenwälder** (Grabenstandorte)

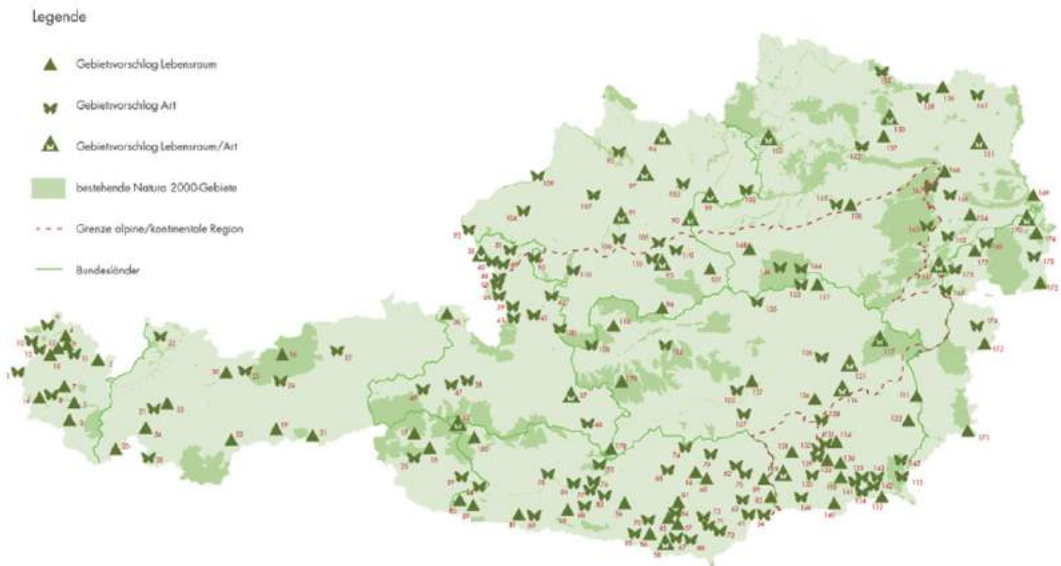




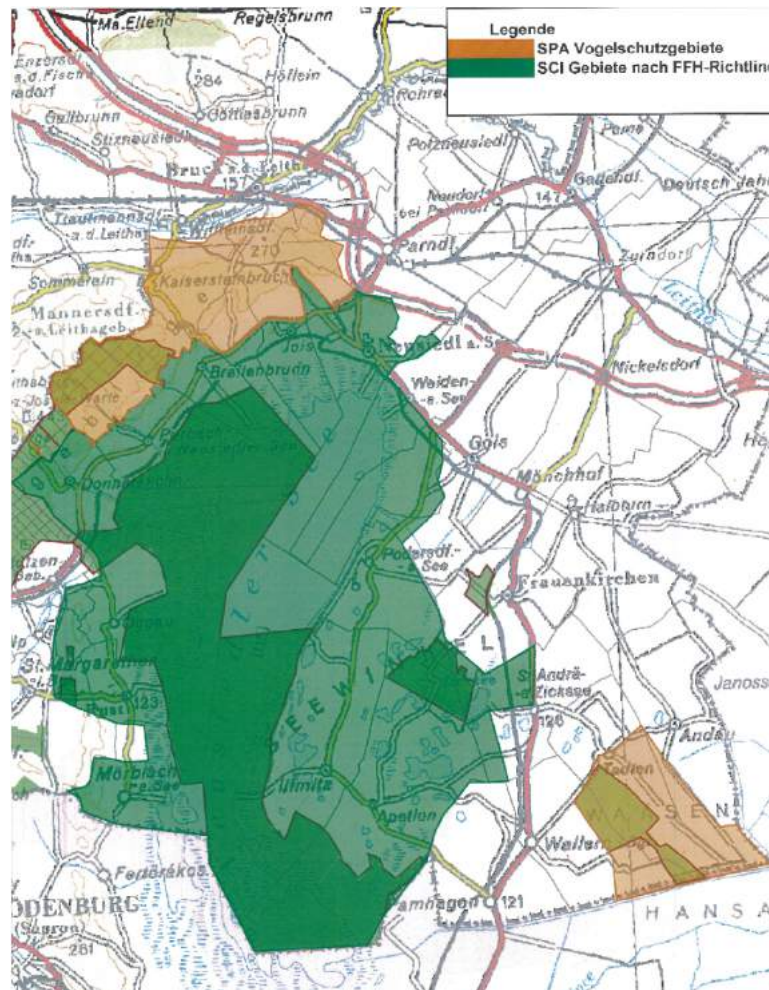
# Natura 2000 im Burgenland



Insgesamt sind derzeit 15 Gebiete (ca. 27% der Landesfläche) ausgewiesen.



# Natura 2000 bei Esterházy



alle „dunkel“ eingefärbten Flächen liegen in der Bewirtschaftung der Esterházy Betriebe GmbH

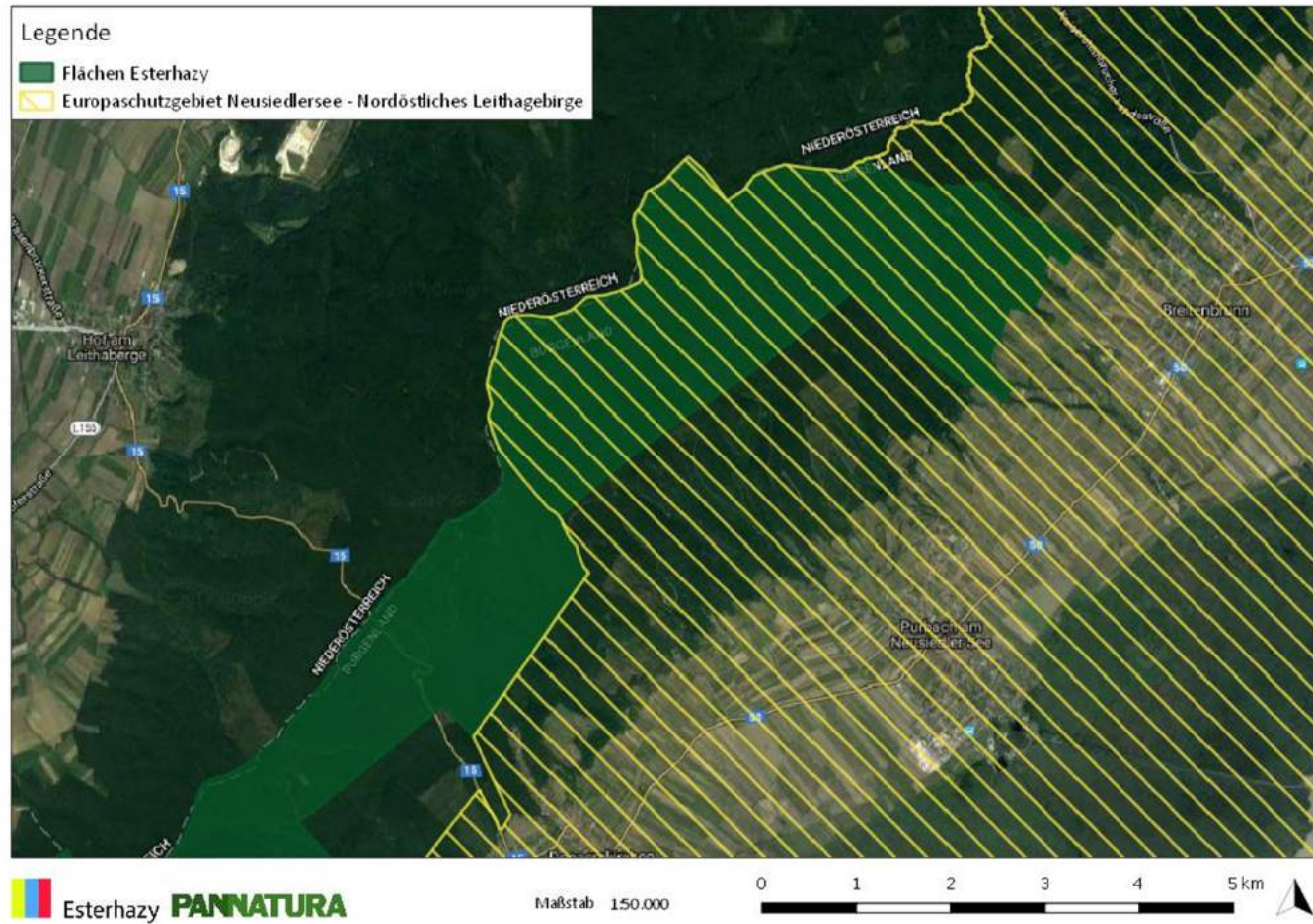
im Westen Forstflächen (Leithagebirge),

in der Mitte Schilf- und Seeflächen (Neusiedlersee),

östlich landwirtschaftliche Flächen (Hansa)



# Esterhazy N 2000 Leithaberg



11



# Managementplan

---

## Ziele für Gebietsteil „Nordöstliches Leithagebirge:

- Entwicklung (und Erhaltung) der potenziellen natürlichen Waldvegetation mit ihrer typischen Baumartenmischung
- Entwicklung (und Erhaltung) von Totholzstrukturen und Altholz, insbesondere sehr alten Überhältern als Höhlenbäume
- Erhaltung und Entwicklung von älteren Nieder-, Mittel- und Hochwäldern, insbesondere der Eiche
- Entwicklung von größeren (2ha+) Schlagflächen
- Erhaltung der Strukturen, die durch Nieder-/Mittelwaldbewirtschaftung bewirkt werden
- Entwicklung von Wäldern mit naturnaher Verjüngung sowie Alters- und Zerfallsphasen in den Grabeneinschnitten
- ...



# Managementplan

---

## Maßnahmen für Gebietsteil „Nordöstliches Leithagebirge:

- Zurückdrängen von Robinie und Götterbaum in den Waldrandbereichen
- Bewirtschaftung zugunsten eines höheren Eichenanteils und seltener BA wie Elsbeere, Speierling oder Feldulme
- Förderung von Kernwüchsen
- Durchführen von Schirmschlägen anstelle von Kahlschlägen, um Überhälter zu erhalten
- Regelmäßige Förderung von großflächigen, waldrandnahen Schlagflächen für den Ziegenmelker
- Bewirtschaftung als Nieder und Mittelwald
- Starke Extensivierung oder Außernutzungsstellung des Waldes entlang der Grabeneinschnitte
- ...

13



# Stiftungsauftrag

---

- Grundvermögen und speziell der Waldboden ist Grundlage der wirtschaftlichen Wertschöpfung
- Das ökonomische Potential jedes Standorts soll
  - durch intensive forstliche Bewirtschaftung und Pflege
  - unter Berücksichtigung der natürlichen Waldgesellschaft und
  - der ökologischen Grundlagen nachhaltig genutzt werden



## Betriebliche Ziele

---

- Niederwälder bewirtschaften
- Überführung in Mittel- oder Hochwälder wo sinnvoll
- Ausnutzung des Standortpotentials und der Baumartenvielfalt
- Wertholzerziehung wo wirtschaftlich machbar
- Aufarbeitung von Vorratsreserven aus Mindernutzungen der Vergangenheit
  - Bedarf an Biomasse und Renaissance des Brennholzes decken



## Bewirtschaftung Eichenwälder

---

- Ausgangssituation – Baumartenzusammensetzung
  - Hainbuchen, Linden, Aspe,...
- Entscheidung ob Nieder-, Mittel- oder Hochwald
  - 1/3 Kernwüchse je Umtrieb – Verhinderung Überalterung Stöcke
  - Kernwüchse ausreichend vorhanden? – Masten? Können Samen keimen?
  - Wuchsdynamik: Stockausschlag mit Vorsprung; Eiche in der Jugend langsamer  
Buche kommt unter Schirm auf – Eiche unterliegt
  - Wildeinfluss auf Verjüngung? → Entmischung durch selektiven Verbiss?
- Niederwald Nutzung nach 40 bis 50 Jahren Umtriebszeit;
- Überführung in Mittel- oder Hochwälder
  - Hauptbestand „durchwachsen lassen“
  - Schaftpflege durch Nebenbestand
  - Umtriebszeiten von 120 – 150 Jahren





# Betriebliche Bewirtschaftung Eichenwälder

---

- Wertholzerziehung
  - Pflegeschnitte, Schaftreinigung mittels Nebenbestand
  - z.T maschinelle Kulturreinigung
  
- Umwandlung von Beständen – bei überalterten Stöcken, Baumartenwechsel
  - Kulturpflanzung 2.000 - 4.500 Stk
  
- Neophyten
  - Unterwandern der betrieblichen Ziele durch das invasive Wachstum
  - Eiche bleibt zurück und fällt aus – Lebensraumtyp
  - Bekämpfung chemisch, mechanisch möglich aber gegen betriebliche Linie und kostspielig → biologische Bekämpfung mittels *Verticillium spp*



# Vergleich Bewirtschaftung und Managementplan

---

Erhaltung der potentiell natürlichen  
Waldgesellschaft

durch derzeitige Bewirtschaftungsform  
voll gegeben ✓

Erhaltung von Totholzstrukturen

Alt- und Totholzverbundkonzept  
gemeinsam mit WWF ✓

Erhaltung von älteren Nieder-, Mittel- und  
Hochwäldern

durch Erhalt von Überhältern, Erhöhung  
Umtriebsalter im NW  
gezielte MW/HW Bewirtschaftung ergibt  
ein vielschichtiges Bestandsbild ✓

Entwicklung von größeren Schlagflächen

bedingt gegeben, kein betriebliches  
waldbauliches Ziel ~

Entwicklung von Wäldern mit naturnaher  
Verjüngung

durch den Niederwaldbetrieb voll  
gegeben: Stockaustrieb, Förderung  
Kernwüchse - Baumartenregulierung ✓



# Vergleich Bewirtschaftung und Managementplan

Zurückdrängen von Robinie und Götterbaum

Götterbaum Bekämpfung und Zusammenarbeit mit der BOKU ✓

Förderung der Eiche sowie von seltenen BA

betriebliches waldbauliches Ziel z.T Förderprojekte ✓

Förderung von Kernwüchsen

betriebliches waldbauliches Ziel ✓

Schirmschlägen an Stelle von Kahlschlägen

betriebliches waldbauliches Ziel ✓

Förderung von großflächigen Kahlschlagsflächen

kein betriebliches waldbauliches Ziel ✗

Extensivierung / Außernutzungsstellung von Grabenstandorten

Alt- und Totholzverbundkonzept gemeinsam mit WWF ✓

Förderung von Spechtbäumen

Im Rahmen von Förderprojekten. Aktuell 150 - 200 Spechtbäume im Natura 2000 Gebiet ✓



## Problematik aus Sicht des Betriebes bei Natura 2000

---

- Rechtsicherheit: strenges Forstgesetz, vertragliche Vereinbarungen  
wesentliche Säule des NATURA 2000 Regelwerkes – aktuelle Diskussionen?
- Managementpläne gesetzl. verankert im Bgld. – NICHT verordnet?!?
  - Rechtsicherheit fehlt! Bsp. Forststraßenbau – öffentl. Interesse?
- Managementplanerstellung Grundeigentümer eingebunden  
→ Evaluierung? Position unklar/offen!
- Keine forstlichen Einschränkungen – Zukunft?  
Bsp. Ruster Hügel 0 – Toleranz
- Neophytenauftreten – Verschlechterungsverbot! Lebensraumtyp  
beeinträchtigt



# Probleme bei Abgeltungen

---

- Sätze vielfach nicht einmal annähernd kostendeckend
- Beschränkungen existieren (Deckelung bei Flächen, Anzahl, etc.)
- keine Inflationsanpassung
- Vertrags- bzw. Budgetsicherheit, Zahlungsmoral
- Anerkennung von Eigenleistungen (eigenes Personal)
- Anerkennung des „Gutschriftenverfahrens“
- Antragsdauer
- Bürokratie – Verknüpfung mit anderen Anträgen



# Zusammenfassung

---

Die „Leitschnur“ (Managementplan als Verordnung) fehlt, weshalb es derzeit insbesondere auf die Auslegung der Behörde ankommt. Eine **finale Bewertung** des NATURA 2000 Schutzregimes ist daher **nicht möglich**.

Die **Handlungsfreiheiten** des forstlichen Wirtschaftsführers sind in NATURA 2000 Gebieten jedenfalls deutlich **eingeschränkt**.

Diese Einschränkungen und der Mehraufwand in der Verwaltung werden den **Verkehrswert der forstlichen Liegenschaften im Regelfall klar negativ beeinflussen**. Bislang wird Wald aber als stabile Anlageform gesehen und zudem oft aus rein emotionalen Gründen begehrt. Vielerorts werden daher vom tatsächlichen Wert erheblich abweichende Sätze geboten.



# Zusammenfassung

---

Die Erhaltungs- bzw. Verbesserungsaufträge verursachen dem Betrieb erhebliche Kosten. Die (vorgesehenen) Entschädigungen/Förderungen decken diese vielfach nicht ab.

**Die bisherige (nicht) Umsetzung von Natura 2000 war jedenfalls nicht geeignet das Vertrauen der Grundeigentümer zu stärken.**

Ziel muss es daher sein den Weg von der Flächenausscheidung über die Erstellung des Managementplans bis hin zur Maßnahmenentschädigung konsequent und gemeinsam unter Berücksichtigung der Interessen der Grundeigentümer zu gehen.

**Weder Naturschutz noch Grundeigentümer werden im „Alleingang“ erfolgreich sein.**



# Totholzkonzept Leithaberg

---

- Beispiel für Umsetzung konkreter Maßnahmen
- Außernutzungsstellung von ca. 200 ha ökologisch wertvoller Waldflächen auf vertraglicher Basis
- Reviere Leithaberg Ost und Tiergarten
- Laufzeit vorerst 5 Jahre (Förderperiode) – jedoch darüber hinaus laufend
- Fördermaßnahme: „Erhaltung von ökologisch wertvollen/seltenen Waldflächen/Waldgesellschaften“



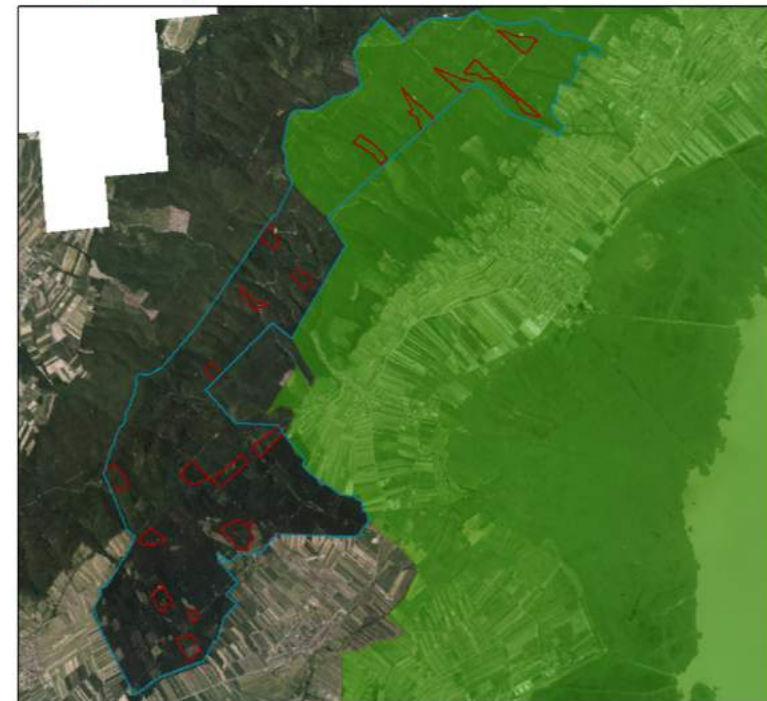


# Totholzkonzept Leithaberg

- 17 Flächen
- 4-22 ha
- möglichst alte Bestände
- hohem Altholzanteil
- Vielfältige Totholzstrukturen
- alten Stockausschlägen
- Ziele: Totholzstrukturen erhalten und anreichern, Entwicklung und Erhaltung der natürlichen Waldvegetation

## ÜBERSICHT AUSSERNUTZUNGSTELLUNGEN 2015

Esterházy - WWF Projekt



1:90.000  
 0 0,75 1,5 3 Kilometer

Kartengrundlage

Orthofoto (<http://geodaten.bglid.gv.at/>)  
 Natura 2000 Gebiete ([data.gv.at](http://data.gv.at))  
 Projektflächen (Esterházy Betriebe)

Bearbeitung

Enzenhofer (WWF)  
 15. Dezember 2015

25



# Exkursionspunkte

---

1. Erstdurchforstung motormanuell
2. Altholzinseln
3. Aufforstungsprojekt Speierling





Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

